

STARK AUFGESTELLT MIT **PRODUKT- INNOVATIONEN**



Kennzahlen SHW-Konzern (IFRS)

in TEUR	Q3 2014	Q3 2013	Veränderung in %	9M 2014	9M 2013	Veränderung in %
Umsatz	109.354	92.612	18,1%	321.426	268.976	19,5%
EBITDA	10.387	11.073	-6,2%	29.397	27.222	8,0%
in % vom Umsatz	9,5%	12,0%	-	9,1%	10,1%	-
EBIT	5.546	7.351	-24,6%	16.063	17.064	-5,9%
in % vom Umsatz	5,1%	7,9%	-	5,0%	6,3%	-
Periodenüberschuss	3.790	4.888	-22,5%	10.987	11.488	-4,4%
Ergebnis je Aktie ¹	0,65	0,84	-22,5%	1,88	1,96	-4,4%
EBITDA bereinigt	10.387	11.073	-6,2%	29.397	28.125	4,5%
in % vom Umsatz	9,5%	12,0%	-	9,1%	10,5%	-
EBIT bereinigt	5.584	7.388	-24,4%	16.176	18.080	-10,5%
in % vom Umsatz	5,1%	8,0%	-	5,0%	6,7%	-
Eigenkapital	-	-	-	87.755	80.131	9,5%
Eigenkapitalquote	-	-	-	40,1%	39,7%	-
Netto-Finanzschulden	-	-	-	-24.814	-19.000	30,6%
Investitionen ²	6.728	9.261	-27,4%	24.729	26.480	-6,6%
in % vom Umsatz	6,2%	10,0%	-	7,7%	9,8%	-
Working Capital	-	-	-	48.790	54.824	-11,0%
in % vom Umsatz	-	-	-	11,7%	16,1%	-
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³	-	-	-	1.145	1.051	8,9%

¹ Auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien.

² Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

³ Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte.

Umsatz nach Segmenten in %



Umsatz nach Regionen in %



Unternehmensprofil

Der SHW-Konzern profitiert mit seinem Produktportfolio vom globalen Megatrend CO₂-Reduktion. Dem weltweit steigenden Bedürfnis nach Mobilität stehen regulatorische Vorgaben hinsichtlich einer deutlichen Absenkung der CO₂-Emissionen von Kraftfahrzeugen gegenüber.

SHW hat frühzeitig begonnen, entsprechende Produkte zu entwickeln, und verfügt heute über ein breites Produktportfolio an verbrauchsoptimierenden Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen, welche die Effizienz von Verbrennungsmotoren und deren Nebenaggregaten steigern, sowie Bremscheiben, die wesentlich zur Reduzierung des Fahrzeuggewichts beitragen.

Wir unterstützen unsere Kunden, die Anforderungen von heute und morgen zu erfüllen – als Wegbereiter zur Erreichung der strengen CO₂-Zielvorgaben.

Inhalt

SHW-Aktie	4
Konzernzwischenlagebericht	6
Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	6
Rahmenbedingungen	7
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns	8
Chancen und Risiken	13
Ausblick	13
Konzernzwischenabschluss	15
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	15
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	15
Konzernbilanz	16
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	19
Impressum	24

SHW-Aktie

Geopolitische Risikofaktoren dominieren Aktienmärkte

Im dritten Quartal 2014 belasteten die Ukraine-Krise, die kriegerischen Auseinandersetzungen im Irak und Syrien, die sukzessive Drosselung der monatlichen Anleihekäufe durch die US-Notenbank, schwache Konjunkturdaten im Euroraum sowie sich eintrübende Konjunkturaussichten in China die Aktienmärkte. Stützend wirkten die positiven Impulse aus der anhaltend expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), die weitere Erholung der US-Wirtschaft, die Abwertung des Euro sowie das lebhaftes Geschäft mit Firmenübernahmen.

In Europa beendete der Euro Stoxx 50 das dritte Quartal nahezu unverändert bei 3.226 Punkten. Der deutsche Leitindex DAX dagegen schloss zum 30. September 2014 bei 9.474 Punkten und damit 359 Punkte bzw. 3,7 Prozent unter dem Stand von Ende Juni 2014. Der Auswahlindex SDAX verschlechterte sich noch stärker, um rund 533 Punkte bzw. 7,2 Prozent auf 6.853 Punkte.

Der amerikanische Leitindex Dow Jones beendete das dritte Quartal insgesamt noch mit einem leichten Plus von 1,3 Prozent bei 17.043 Punkten. Der japanische Nikkei-Index verbuchte vor dem Hintergrund der anhaltenden Abwertung der japanischen Währung einen Quartalsgewinn von 6,7 Prozent auf 16.174 Punkte.

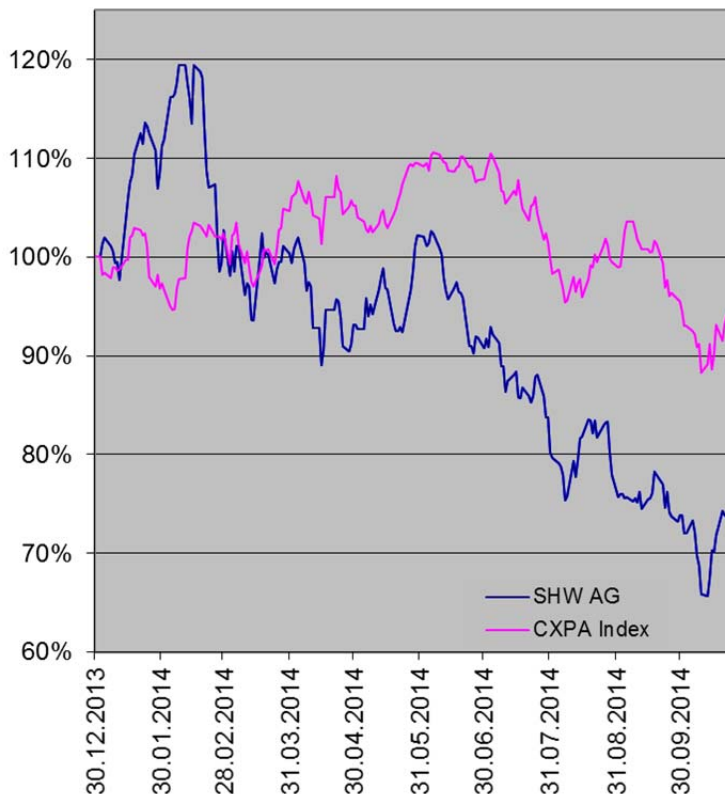
Der DAXsector Automobile Performance-Index verschlechterte sich, ungeachtet sich weiter stabilisierender Produktions- und Neuzulassungszahlen in der Europäischen Union sowie unverändert gut laufender Exportmärkte (USA, China), gegenüber dem Ende des zweiten Quartals 2014 um 11,5 Prozent auf knapp 1.331 Punkte.

SHW-Aktie weiterhin in Konsolidierungsphase

Das negative Sentiment für Automobilwerte schlug sich auch in der Kursentwicklung der SHW-Aktie nieder, die das dritte Quartal 2014 insgesamt mit einem Kursverlust von 18,7 Prozent auf 33,53 Euro abschloss. Aktuell notiert die SHW-Aktie bei 32,80 Euro (Stand: 24. Oktober 2014).

Kursentwicklung SHW-Aktie und DAXsector Automobile Performance-Index (Januar 2014 – Oktober 2014)

Schlusskurs: 30. Dezember 2013 = 100%



Aktionärsstruktur unverändert

Auch am Ende des dritten Quartals 2014 befanden sich die Aktien der SHW AG zu 100 Prozent im Streubesitz. Auf Grundlage der aktuell vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen hält ein Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals, insgesamt sieben Kapitalanlagegesellschaften besitzen zwischen 3 Prozent und 5 Prozent.

Aktionärsstruktur

in %

Streubesitz¹⁾
100,0%



¹⁾ Streubesitz gemäß Definition der Deutschen Börse AG; davon: Henderson Global Investors (9,78%); J.P. Morgan Asset Management (4,74%); Fidelity (4,42%); UBS (4,48%); Union Investment (4,31%); Capital Group Companies (3,93%); F&C Asset Management (3,07%); Allianz Global Investors (3,04%)
(Stand: 17. Oktober 2014)

Close Brothers Seydler nimmt die Research-Coverage mit Kaufempfehlung auf

Die Bemühungen um eine weitere Ausweitung der Research-Coverage haben Früchte getragen. Am 21. Juli 2014 hat die Close Brothers Seydler Research AG die Coverage der SHW-Aktie mit dem Anlageurteil „Kaufen“ und einem Kursziel von 50 Euro aufgenommen. Damit verfolgen derzeit sechs Banken und Researchhäuser die SHW-Aktie. Weitere Banken haben in Aussicht gestellt, die Coverage in absehbarer Zukunft aufzunehmen.

Den Informationsbedarf von Investoren haben wir im dritten Quartal schwerpunktmäßig mit der Teilnahme an der Commerzbank Sector Conference Week am 10. September in Frankfurt sowie mit unserer erstmaligen Teilnahme an der Berenberg & Goldman Sachs German Corporate Conference am 24. September in München abgedeckt. Darüber hinaus waren wir Mitte September, mit der Unterstützung der Berenberg Bank, auf einer eintägigen Investorenroadshow in London. Sämtliche Veranstaltungen stießen auf ein sehr reges Interesse und ermöglichten uns, eine Vielzahl neuer Kontakte zu knüpfen. Im vierten Quartal 2014 stehen wir interessierten Analysten und Investoren am 25. und 26. November im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums Rede und Antwort.

Geschäftsbericht 2013 mit LACP Award in Gold ausgezeichnet

Nach dem Bronze-Award im Vorjahr erreichte die SHW mit dem Geschäftsbericht 2013, der unter dem Titel „Stark aufgestellt mit Produktinnovationen“ stand, in der Kategorie „Automobile & Components“ einen LACP Vision Award in Gold. Es handelt sich dabei um einen der großen internationalen Wettbewerbe für Geschäftsberichte und wird jährlich von der League of American Communications Professionals veranstaltet. Dieses gute Ergebnis wurde beim Wettbewerb des Manager Magazins „Investors Darling 2014“ mit dem 5. Platz unter sämtlichen SDAX-Unternehmen in der Kategorie Reporting (Geschäftsbericht, Halbjahresfinanzbericht) bestätigt.

Wichtige Informationen zur Aktie

WKN	A1JBPV
ISIN	DE000A1JBPV9
Börsenkürzel	SW1 GY
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Anzahl der Aktien	5,85 Mio. Stück
Grundkapital	5,85 Mio. Euro
Marktkapitalisierung ¹⁾	196,2 Mio. Euro
Streubesitz	100 Prozent
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Erstnotierung	7. Juli 2011
Designated Sponsor	Commerzbank AG

¹⁾ Auf Basis des Schlusskurses vom 30. September 2014 von 33,53 Euro.

Konzernzwischenlagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Der SHW-Konzern ist ein Zulieferer für namhafte Automobilhersteller, Nutzfahrzeug- sowie Land- und Baumaschinenhersteller und andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie.

Das Unternehmen ist in die zwei Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten bzw. Bremscheiben unterteilt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen.

Führender Hersteller von Pumpen und Motorkomponenten in Europa

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt das größte operative Segment des SHW-Konzerns dar und verfügt derzeit über Produktionsstandorte in Bad Schussenried, Aalen-Wasseraffingen und Sao Paulo (Brasilien) sowie ein Vertriebs- und Entwicklungszentrum für die NAFTA-Region in Toronto (Kanada). Im Geschäftsfeld Personenkraftwagen werden dabei am Standort Bad Schussenried insbesondere variable Motorölpumpen, Getriebeölpumpen, elektrische Zusatzpumpen für die Start-Stopp-Funktion, Öl-/Vakuumpumpen mit Ausgleichswelleneinheiten sowie Nockenwellenversteller gefertigt. In Sao Paulo werden zunächst ausschließlich Motorölpumpen hergestellt. Die kanadische Tochtergesellschaft SHW Pumps & Engine Components Inc. hat die operative Tätigkeit aufgenommen und wird als Vertriebs- und Entwicklungszentrum für Öl- und Getriebepumpen fungieren. Der Fokus des Standorts liegt auf der Akquise von Neuaufträgen und dem Applikations-Engineering, schwerpunktmäßig für US-amerikanische Automobilhersteller.

Im Geschäftsfeld Truck & Off-Highway produziert der SHW-Konzern am Standort Bad Schussenried Motoröl-, Getriebeöl- sowie Benzinpumpen für Lkw, Land- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

Zusätzlich stellt der SHW-Konzern im Geschäftsfeld Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseraffingen Motorkomponenten her. Die Produktpalette umfasst insbesondere Pumpenräder, Nockenwellenverstellerteile sowie Kettenräder und Rotoren aus Sinteraluminium.

Technologieführer im Bereich Bremscheiben für High Performance-Fahrzeuge

Der SHW-Konzern ist der Technologieführer bei der Herstellung von Bremscheiben für High Performance-Fahrzeuge. Im Geschäftsbereich Bremscheiben werden einteilige belüftete Bremscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremscheiben, sogenannte Verbundbremscheiben, aus der Kombination eines Eisenreibrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Die Standorte sind Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck.

PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN		BREMSSCHEIBEN	
Bad Schussenried / São Paulo		Aalen-Wasseraffingen	Tuttlingen-Ludwigstal Neuhausen ob Eck
Personenkraftwagen	Truck & Off-Highway	Pulvermetallurgie	
Motorölpumpen	Motorölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Getriebeölpumpen	Getriebeölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Öl- / Vakuumpumpen mit / ohne Ausgleichswelleneinheit	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremscheiben
	Elektrische Pumpen		
Elektrische Zusatzpumpen für Start-Stopp			
Nockenwellenversteller			

Rahmenbedingungen

Uneinheitliche Erholung der Weltwirtschaft setzt sich fort

Auch im dritten Quartal 2014 setzte sich die uneinheitliche konjunkturelle Entwicklung sowohl innerhalb der fortgeschrittenen Volkswirtschaften (EU-28, Schweiz, Norwegen, USA, Kanada, Japan, Südkorea, Taiwan, Hongkong und Singapur) als auch der sogenannten Schwellenländer (Russland, China ohne Hongkong, Indien, Indonesien, Thailand, Malaysia, Philippinen und Lateinamerika) fort.

So dauerte die kräftige Erholung der US-Wirtschaft nach dem witterungsbedingten Einbruch zu Jahresbeginn an. Nach den vorläufigen Berechnungen der Konjunkturoptionen der Commerzbank (Stand: 14. Oktober 2014) zeichnet sich für das dritte Quartal ein BIP-Wachstum von 3,0 Prozent gegenüber dem Vorquartal ab. Ursächlich hierfür sind die gesunkene Verschuldung der privaten Haushalte, das Anziehen der Bautätigkeit nach der Normalisierung der Bestände an unverkauften Eigenheimen sowie die spürbare Erholung des US-Arbeitsmarktes.

Dagegen ist die konjunkturelle Grunddynamik im Euroraum weiterhin gering. So wird das Wachstum durch folgende Faktoren behindert:

- a) Makroökonomische Ungleichgewichte (Blasen am Immobilienmarkt, exzessive Verschuldung der Unternehmen und privaten Haushalte) in einigen Kernländern (insbes. Frankreich, Niederlande, Belgien und Finnland) sind noch nicht korrigiert
- b) Strukturelle Probleme (z.B. inflexible Arbeitsmärkte) in vielen Ländern (insbes. Frankreich und Italien) hemmen höheres Potentialwachstum
- c) Schwächere Nachfrage in den Schwellenländern sowie vorangegangene Aufwertung des Euro bremsen Exporte.

So dürfte die Wirtschaft des Euroraums nach der Stagnation im zweiten Quartal auch im dritten Quartal mit geschätzten 0,1 Prozent kaum gewachsen sein. Auch die bisherige Wachstumslokomotive Deutschland verliert weiter an Fahrt. Nach einem Minus von 0,2 Prozent im zweiten Quartal 2014 dürfte die deutsche Wirtschaft im dritten Quartal laut den Experten der Commerzbank bestenfalls stagniert haben.

In Japan dürfte im dritten Quartal ein mit der Mehrwertsteuererhöhung verabschiedetes Konjunkturpaket stimulierend gewirkt haben, welches insbesondere öffentliche Infrastrukturmaßnahmen, Steuersenkungen sowie Wiederaufbaumaßnahmen für die vom starken Erdbeben und einem Tsunami schwer verwüsteten Regionen im Nordosten des Landes vorsieht. Nach einem Rückgang von 1,7 Prozent im zweiten Quartal rechnen die Ökonomen der Commerzbank für das dritte Quartal mit einem BIP-Wachstum von etwa 2,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal.

Uneinheitlich ist auch das Bild in den Schwellenländern. In Russland bleibt die Konjunktur schwach, Brasilien ist sogar in eine Rezession gefallen. In China hat die Konjunktur weiter an Dynamik verloren. Nach staatlichen Angaben legte das Bruttoinlandsprodukt im dritten Quartal 2014 nur noch um 7,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Als größter Belastungsfaktor kristallisiert sich immer mehr die Korrektur am Immobilienmarkt heraus. So haben die Preise für Wohnungen in der letzten Monaten in der Mehrzahl der Städte teilweise deutlich nachgegeben. Riesige Trabantenstädte stehen leer. Eine Reihe von Schwellenländern kämpft unverändert mit Kapitalabflüssen und Währungsabwertungen. Und nicht zuletzt belasten der ungelöste Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie die kriegerischen Auseinandersetzungen im Irak und in Syrien die Konjunktur.

Alle drei großen Automobilmärkte weiterhin auf Wachstumskurs

Alle drei großen Automobilmärkte – Westeuropa, USA und China – haben im dritten Quartal 2014 bei den Neuzulassungen weiterhin deutlich zulegen können. Die Neuzulassungszahlen in der Europäischen Union (EU-27) übertrafen im September zum dreizehnten Mal in Folge den jeweiligen Vorjahreswert und erreichten im Zeitraum Juli bis September 2014 mit 2,95 Mio. Einheiten ein Plus von 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Im zweiten Quartal 2014 betrug die Wachstumsrate nur 4,6 Prozent.

Mit 16,0 Prozent wuchs der spanische Markt – begünstigt durch eine staatliche Abwrackprämie – von den europäischen Volumenmärkten am stärksten, gefolgt von Großbritannien mit 6,3 Prozent. Deutschland und Italien übertrafen die jeweiligen Vorjahreswerte um jeweils 4,1 Prozent. Schlusslicht war Frankreich, in dem die Neuzulassungen nur 2,1 Prozent über dem Vorjahresvergleichswert lagen.

Der SHW ist es mit ihrem breiten Produktportfolio an verbrauchsoptimierenden Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen sowie Bremscheiben auch im dritten Quartal 2014 gelungen, deutlich besser als der europäische Pkw-Markt abzuschneiden und den Umsatz im Zeitraum Juli bis September 2014 um 18,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal zu steigern.

In den USA legten die Verkäufe von Pkw und Light Trucks zwischen Juli und September 2014 infolge des weiter gestiegenen Verbrauchervertrauens gegenüber dem Vorjahr deutlich um 7,8 Prozent auf 4,27 Mio. Einheiten zu. In Brasilien haben die Rezession und der massive Einbruch des Verbrauchervertrauens zu einem deutlichen Rückgang der Neuzulassungszahlen für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) von 11,7 Prozent auf 0,82 Mio. Einheiten geführt. Der chinesische Pkw-Markt zeigte auch im dritten Quartal 2014 eine anhaltend erfreuliche Entwicklung. Die Anzahl verkaufter Pkw erreichte im Zeitraum von Juli bis September ein Niveau von 4,52 Mio.

Einheiten (+ 8,1 Prozent ggü. Vorjahr). In Japan ermäßigten sich die Pkw-Neuzulassungszahlen infolge der seit April 2014 wirksamen Anhebung des Mehrwertsteuersatzes von 5 Prozent auf 8 Prozent um 4,7 Prozent auf 1,10 Mio. Einheiten.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

Kennzahlen - SHW-Konzern

in TEUR	Q3 2014	Q3 2013	Veränderung in %	9M 2014	9M 2013	Veränderung in %
Umsatz	109.354	92.612	18,1%	321.426	268.976	19,5%
EBITDA	10.387	11.073	-6,2%	29.397	27.222	8,0%
in % vom Umsatz	9,5%	12,0%	-	9,1%	10,1%	-
EBIT	5.546	7.351	-24,6%	16.063	17.064	-5,9%
in % vom Umsatz	5,1%	7,9%	-	5,0%	6,3%	-
Periodenüberschuss	3.790	4.888	-22,5%	10.987	11.488	-4,4%
EBITDA bereinigt	10.387	11.073	-6,2%	29.397	28.125	4,5%
in % vom Umsatz	9,5%	12,0%	-	9,1%	10,5%	-
EBIT bereinigt	5.584	7.388	-24,4%	16.176	18.080	-10,5%
in % vom Umsatz	5,1%	8,0%	-	5,0%	6,7%	-
Eigenkapital	-	-	-	87.755	80.131	9,5%
Eigenkapitalquote	-	-	-	40,1%	39,7%	-
Working Capital	-	-	-	48.790	54.824	-11,0%
in % vom Umsatz	-	-	-	11,7%	16,1%	-

Ertragslage

Umsatzanstieg in den ersten neun Monaten um 19,5 Prozent auf 321,4 Mio. Euro

Der Konzernumsatz konnte im Zeitraum Januar bis September 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 269,0 Mio. Euro um 19,5 Prozent auf 321,4 Mio. Euro gesteigert werden. Infolge gestiegener Kundenabrufe sowie erfolgreicher Produktneuanläufe ist es der SHW-Gruppe im Berichtszeitraum erneut gelungen, sich positiv von der allgemeinen Marktentwicklung in Europa (Pkw-Neuzulassungen Europäische Union im Zeitraum Januar bis September 2014: + 6,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum) abzukoppeln.

Herstellungskostenquote gestiegen

Die Herstellungskosten des Umsatzes erhöhten sich im Berichtszeitraum um 21,7 Prozent von 234,9 Mio. Euro auf 285,9 Mio. Euro. Die Herstellungskostenquote erhöhte sich entsprechend von 87,3 Prozent auf 88,9 Prozent. Wesentliche Ursachen sind ein geänderter Produktmix durch überproportionales Wachstum mit Pumpen für Personenkraftwagen sowie Sonderkosten in der Produktion. Des Weiteren führten Kapazitätsengpässe bei Zulieferern zu Produktivitätseinbußen.

Die allgemeinen Verwaltungskosten konnten trotz des höheren Geschäftsvolumens in den ersten neun Monaten 2014 um 5,0 Prozent von 7,5 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro gesenkt werden. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus einem deutlich unterproportionalen Personalaufbau sowie dem Wegfall der Aufwendungen für den SAP Post-Go-Live-Support.

Investitionen in Forschung und Entwicklung steigen moderat

Die Forschungs- und Entwicklungskosten erhöhten sich vor dem Hintergrund zahlreicher Kundenneuprojekte mit Produktinnovationen in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19,1 Prozent auf 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro). Daneben wurden 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) an Entwicklungskosten aktiviert. Infolge des starken Umsatzwachstums reduzierte sich die F&E-Quote (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten) auf 2,7 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 3,2 Prozent). Die Schwerpunkte lagen im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten auf der Entwicklung von variablen Ölpumpen, Start-Stopp-Pumpen, Getriebepumpen, Öl-/Vakuum-Pumpen mit Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenverstellern. Im Geschäftsbereich Bremscheiben stand die Weiterentwicklung hochwertiger Verbundbremscheiben im Mittelpunkt.

Überleitungsrechnung: Konzern

in TEUR	Q3 2014	Q3 2013	9M 2014	9M 2013
Umsatz	109.354	92.612	321.426	268.976
Betriebsergebnis (EBIT)	5.546	7.351	16.063	17.064
PPA ¹ Sachanlagen	38	37	113	113
Beratungskosten für SAP GoLive	-	-	-	180
Kosten Vorstandswechsel	-	-	-	723
EBIT bereinigt	5.584	7.388	16.176	18.080
in % vom Umsatz	5,1%	8,0%	5,0%	6,7%
Sonstige Abschreibungen	4.803	3.685	13.221	10.045
in % vom Umsatz	4,4%	4,0%	4,1%	3,7%
EBITDA bereinigt	10.387	11.073	29.397	28.125
in % vom Umsatz	9,5%	12,0%	9,1%	10,5%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

EBITDA in den ersten neun Monaten auf 29,4 Mio. Euro verbessert

Im Zeitraum Januar bis September 2014 konnte das bereinigte Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozent auf 29,4 Mio. Euro gesteigert werden. Die entsprechende EBITDA-Marge reduzierte sich von 10,5 Prozent auf 9,1 Prozent.

Sowohl bei Zulieferern als auch im Bereich Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen führten die hohen Kundenabrufe in den ersten neun Monaten 2014 – bei vorhandener technischer Kapazität – zu spürbaren logistischen und operativen Belastungen. Dies hatte entsprechende Auswirkungen auf die Produktivität der Pumpenfertigung am Standort Bad Schussenried, dem Hauptabnehmer der Pulvermetallurgie. Vor allem nicht vorhersehbare Erhöhungen der Lieferabrufe bei einem Großserienprodukt riefen signifikante Probleme in der gesamten Lieferkette und Mehrbelastungen im mittleren einstelligen Millionenbereich hervor. Mit dem Kunden wurden Verhandlungen über entsprechende Kompensationszahlungen aufgenommen. Zur Behebung der bestehenden Kapazitätsengpässe sowie dem weiteren Ausbau der Fertigungsautomatisierung wurde im zweiten Quartal 2014 ein dreijähriges Investitionsprogramm für die Pulvermetallurgie verabschiedet.

Die Internationalisierung beeinflusste das Konzernergebnis in den ersten neun Monaten 2014 planmäßig. Die brasilianische Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. lieferte Mitte Juli 2014 die ersten Ölpumpen an einen US-Automobilhersteller aus und konnte bereits im dritten Quartal 2014 ein positives Ergebnis erzielen.

Korrektur Sondereffekte aus dem Vorjahr

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 wurden auf Konzernebene sowie auf Ebene des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Produktneuanlauf in Höhe von 0,5 Mio. Euro eliminiert. Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 wurde auf eine Eliminierung dieser Anlaufkosten verzichtet, da diese zeitversetzt durch Ausgleichszahlungen kompensiert werden konnten. Entsprechend wurde eine retrospektive Anpassung des Sachverhalts durchgeführt.

Finanzergebnis stabil

Das Finanzergebnis (saldiert) liegt im Zeitraum Januar bis September 2014 mit -1,0 Mio. Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die durchschnittliche Finanzverschuldung hat sich hierbei gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

Steuerquote leicht rückläufig

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierten sich infolge eines latenten Steuerertrags in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 um 0,4 Mio. Euro auf 4,1 Mio. Euro. Die Steuerquote liegt mit 27,0 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres von 28,2 Prozent.

Ergebnis nach Steuern in den ersten neun Monaten leicht unter Vorjahr

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 um 4,4 Prozent von 11,5 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie erreichte kumuliert für den Zeitraum Januar bis September 2014 einen Wert von 1,88 Euro, verglichen mit 1,96 Euro im Vorjahr. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie belief sich in beiden Jahren auf 5.581.100.

Geschäftsbereiche

Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten

Umsatz auf Rekordniveau

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im Zeitraum Januar bis September 2014 einen Umsatzanstieg um 23,3 Prozent auf 248,7 Mio. Euro (Vorjahr: 201,8 Mio. Euro). Dies entspricht dem bislang höchsten Neunmonatsumsatz in der Unternehmensgeschichte.

Steigende Nachfrage nach Start-Stopp-Pumpen und Produktneuanläufe von Öl-/Vakuumpumpen treiben den Umsatz

Der Bereich Personenkraftwagen erreichte aufgrund hoher Kundenabrufe – insbesondere bei variablen Öl-/ Vakuumpumpen (Tandempumpen) – sowie durch die Kapazitätserweiterung bei einer elektrischen Zusatzpumpe für die Start-Stopp-Funktion ein Umsatzwachstum von 25,5 Prozent auf 201,4 Mio. Euro (Vorjahr: 160,5 Mio. Euro).

Von der beständig hohen Nachfrage von Land- und Baumaschinenherstellern profitierte der Bereich Truck & Off-Highway und realisierte einen Umsatz von 23,1 Mio. Euro (Vorjahr: 21,0 Mio. Euro).

Der Bereich Pulvermetallurgie konnte die ersten neun Monate 2014 mit einem Umsatzwachstum von 19,2 Prozent auf 24,2 Mio. Euro (Vorjahr: 20,3 Mio. Euro) abschließen. Ursachen waren Produktneuanläufe sowie gestiegene Kundenabrufe.

Kennzahlen - Pumpen und Motorkomponenten

in TEUR	Q3 2014	Q3 2013	Veränderung in %	9M 2014	9M 2013	Veränderung in %
Umsatz	85.591	69.893	22,5%	248.720	201.800	23,3%
EBITDA	8.351	9.475	-11,9%	23.901	22.911	4,3%
in % vom Umsatz	9,8%	13,6%	-	9,6%	11,4%	-
EBIT	4.641	6.681	-30,5%	13.844	15.579	-11,1%
in % vom Umsatz	5,4%	9,6%	-	5,6%	7,7%	-
EBITDA bereinigt	8.351	9.475	-11,9%	23.901	23.074	3,6%
in % vom Umsatz	9,8%	13,6%	-	9,6%	11,4%	-
EBIT bereinigt	4.651	6.691	-30,5%	13.874	15.772	-12,0%
in % vom Umsatz	5,4%	9,6%	-	5,6%	7,8%	-

EBITDA in den ersten neun Monaten über Vorjahresniveau

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im Zeitraum Januar bis September 2014 ein bereinigtes Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) in Höhe von 23,9 Mio. Euro (Vorjahr: 23,1 Mio. Euro). Die entsprechende EBITDA-Marge verringerte sich von 11,4 Prozent auf 9,6 Prozent.

Sowohl bei Zulieferern als auch im Bereich Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen führten die hohen Kundenabrufe in den ersten neun Monaten 2014 – bei vorhandener technischer Kapazität – zu spürbaren logistischen und operativen Belastungen. Dies hatte entsprechende Auswirkungen auf die Produktivität der Pumpenfertigung am Standort Bad Schussenried, dem Hauptabnehmer der Pulvermetallurgie. Vor allem nicht vorhersehbare Erhöhungen der Lieferabrufe bei einem Großserienprodukt riefen signifikante Probleme in der gesamten Lieferkette und Mehrbelastungen im mittleren einstelligen Millionenbereich hervor. Mit dem Kunden wurden Verhandlungen über entsprechende Kompensationszahlungen aufgenommen. Zur Behebung der bestehenden Kapazitätsengpässe sowie dem weiteren Ausbau der Fertigungsautomatisierung wurde im zweiten Quartal 2014 ein dreijähriges Investitionsprogramm für die Pulvermetallurgie verabschiedet.

Die Internationalisierung beeinflusste das Segmentergebnis in den ersten neun Monaten 2014 planmäßig. Die brasilianische Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. lieferte Mitte Juli 2014 die ersten Ölpumpen an einen US-Automobilhersteller aus und konnte bereits im dritten Quartal 2014 ein positives Ergebnis erzielen.

Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) lag in den ersten neun Monaten 2014 infolge investitionsbedingter Mehrabschreibungen mit 13,9 Mio. Euro um 1,9 Mio. Euro bzw. 12,0 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Überleitungsrechnung: Pumpen und Motorkomponenten

in TEUR	Q3 2014	Q3 2013	9M 2014	9M 2013
Umsatz	85.591	69.893	248.720	201.800
Segmentergebnis (EBIT)	4.641	6.681	13.844	15.579
PPA ¹ Sachanlagen	10	10	30	30
Beratungskosten für SAP GoLive	-	-	-	163
EBIT bereinigt	4.651	6.691	13.874	15.772
in % vom Umsatz	5,4%	9,6%	5,6%	7,8%
Sonstige Abschreibungen	3.700	2.784	10.027	7.302
in % vom Umsatz	4,3%	4,0%	4,0%	3,6%
EBITDA bereinigt	8.351	9.475	23.901	23.074
in % vom Umsatz	9,8%	13,6%	9,6%	11,4%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Entwicklung des Geschäftsbereichs Bremsscheiben

Kennzahlen – Bremsscheiben

in TEUR	Q3 2014	Q3 2013	Veränderung in %	9M 2014	9M 2013	Veränderung in %
Umsatz	23.763	22.719	4,6%	72.706	67.176	8,2%
EBITDA	2.158	1.977	9,2%	6.410	6.038	6,2%
in % vom Umsatz	9,1%	8,7%	-	8,8%	9,0%	-
EBIT	1.094	1.138	-3,9%	3.340	3.417	-2,3%
in % vom Umsatz	4,6%	5,0%	-	4,6%	5,1%	-
EBITDA bereinigt	2.158	1.977	9,2%	6.410	6.055	5,9%
in % vom Umsatz	9,1%	8,7%	-	8,8%	9,0%	-
EBIT bereinigt	1.122	1.165	-3,7%	3.423	3.517	-2,7%
in % vom Umsatz	4,7%	5,1%	-	4,7%	5,2%	-

Volumenbedingtes Umsatzwachstum

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 erzielte der Geschäftsbereich Bremsscheiben vor dem Hintergrund steigender Absatzzahlen ein Umsatzwachstum um 8,2 Prozent von 67,2 Mio. Euro auf 72,7 Mio. Euro.

Die Gesamtanzahl verkaufter Bremsscheiben konnte im Zeitraum Januar bis September 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 2,95 Mio. Stück um 11,1 Prozent auf 3,27 Mio. Stück gesteigert werden. Überproportional entwickelte sich dabei der Absatz von hochwertigen Verbundbremsscheiben, welcher im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 14,8 Prozent zulegen konnte.

EBITDA in den ersten neun Monaten verbessert

Das bereinigte Segmentergebnis des Geschäftsbereichs Bremsscheiben vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) konnte in den ersten neun Monaten 2014 um 5,9 Prozent auf 6,4 Mio. Euro gesteigert werden. Die EBITDA-Marge verringerte sich von 9,0 Prozent auf 8,8 Prozent. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis im ersten Quartal durch Mehrkosten für Sonderschichten und zusätzliche Fremdbearbeitung infolge anhaltend hoher Kundenabrufe sowie durch den verspäteten Anlauf einer neuen Fertigungslinie belastet wurde, welcher im zweiten Quartal 2014 erfolgreich abgeschlossen wurde. Des Weiteren wurde das Ergebnis des dritten Quartals durch eine planmäßige zweiwöchige Betriebsschließung des Werks Tuttlingen im August beeinträchtigt, während derer umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt wurden.

Der investitionsbedingte Anstieg der Abschreibungen führte in den ersten neun Monaten 2014 zu einem bereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,5 Mio. Euro). Die bereinigte EBIT-Marge bezogen auf den Umsatz verringerte sich entsprechend auf 4,7 Prozent gegenüber 5,2 Prozent im Vorjahr.

Überleitungsrechnung: Bremsscheiben

in TEUR	Q3 2014	Q3 2013	9M 2014	9M 2013
Umsatz	23.763	22.719	72.706	67.176
Segmentergebnis (EBIT)	1.094	1.138	3.340	3.417
PPA ¹ Sachanlagen	28	27	83	83
Beratungskosten für SAP GoLive	-	-	-	17
EBIT bereinigt	1.122	1.165	3.423	3.517
in % vom Umsatz	4,7%	5,1%	4,7%	5,2%
Sonstige Abschreibungen	1.036	812	2.987	2.538
in % vom Umsatz	4,4%	3,6%	4,7%	3,8%
EBITDA bereinigt	2.158	1.977	6.410	6.055
in % vom Umsatz	9,1%	8,7%	8,8%	9,0%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Vermögens- und Finanzlage

Weiterhin überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote

Im Vergleich zum 30. September 2013 erhöhte sich das Eigenkapital um 7,6 Mio. Euro auf 87,8 Mio. Euro. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Periodenüberschüssen der letzten zwölf Monate in Höhe von insgesamt 12,9 Mio. Euro, denen eine Dividendenzahlung in Höhe von 5,9 Mio. Euro gegenübersteht. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 39,7 Prozent per 30. September 2013 auf 40,1 Prozent.

Operativer Cashflow in den ersten neun Monaten um 3,8 Mio. Euro gesteigert

Im Zeitraum Januar bis September 2014 konnte die SHW-Gruppe einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 11,6 Mio. Euro (Vorjahr: 7,8 Mio. Euro) erwirtschaften. Diese Verbesserung resultiert maßgeblich aus einer deutlichen Reduzierung des Working Capital infolge konsequenter Optimierungen innerhalb der gesamten Logistikkette. Der Rückgang des Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im dritten Quartal 2014 ist im Wesentlichen auf den Aufbau des Working Capital um 8,4 Mio. Euro infolge des hohen Geschäftsvolumens im September 2014 zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag in den ersten neun Monaten 2014 mit -27,5 Mio. Euro um 16,7 Prozent über dem Vorjahresvergleichswert. Der Posten beinhaltet die Restzahlung einer Montageanlage in Höhe von 2,8 Mio. Euro, welche bereits im Geschäftsjahr 2013 in den Anlagenzugängen enthalten war. Von den Anlagenzugängen entfielen 17,6 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 7,0 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremsscheiben.

Netto-Bankverbindlichkeiten durch Reduzierung des Working Capital und Investitionen beeinflusst

Zum 30. September 2014 betragen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 24,8 Mio. Euro und lagen damit um 5,8 Mio. Euro über dem Wert zum 30. September 2013. Der positive operative Cashflow, welcher maßgeblich aus der Reduzierung des Working Capital um 6,0 Mio. Euro resultierte, wurde von den anhaltend hohen Auszahlungen für Investitionen sowie einer Dividendenzahlung in Höhe von 5,9 Mio. Euro überkompensiert.

Herleitung der Veränderung der Netto-Liquidität

in TEUR	Q3 2014	Q3 2013	9M 2014	9M 2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	-485	7.540	11.581	7.799
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.774	-6.388	-27.490	-23.561
Free Cashflow	-7.259	1.152	-15.909	-15.762
Sonstiges	-197	-7	-6.024	-22.867
Veränderung der Netto-Liquidität	-7.456	1.145	-21.933	-38.629

Wachstum spiegelt sich bei Sachanlagen und Forderungen wider

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. September 2013 um 16,8 Mio. Euro auf 218,9 Mio. Euro an. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich infolge der Investitionen in Fertigungsanlagen vor dem Hintergrund zahlreicher Produktneuanläufe im Vorjahresvergleich um 15,0 Mio. Euro auf 86,9 Mio. Euro. Die Vorräte konnten trotz des signifikant gestiegenen Geschäftsvolumens durch konsequente Optimierungen in der gesamten Logistikkette im Vergleich zum 30. September 2013 um 4,3 Mio. Euro auf 43,8 Mio. Euro reduziert

werden. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 15,9 Prozent auf 59,5 Mio. Euro verhält sich unterproportional zum Umsatzwachstum von 19,5 Prozent in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres. Ebenso erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 9,9 Mio. Euro auf 54,5 Mio. Euro.

Working Capital Ratio deutlich verbessert

Das Working Capital zum 30. September 2014 konnte gegenüber dem Vorjahr um 6,0 Mio. Euro bzw. 11,0 Prozent auf 48,8 Mio. Euro reduziert werden. Wesentliche Ursache hierfür sind die positiven Ergebnisse aus den Optimierungsmaßnahmen innerhalb der gesamten Logistikkette. Infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens haben sich sowohl die Kundenforderungen als auch die Lieferantenverbindlichkeiten erhöht. Die Working Capital Ratio bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate verbesserte sich gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres von 16,1 Prozent auf 11,7 Prozent.

in TEUR	9M 2014	9M 2013	Veränderung abs.	Veränderung in %
Vorräte	43.776	48.061	-4.285	-8,9%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.477	51.303	8.174	15,9%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-54.463	-44.540	-9.923	22,3%
Working Capital	48.790	54.824	-6.034	-11,0%
in % vom Umsatz	11,7%	16,1%	-	-

Starkes Wachstum führt zu Mitarbeiteraufbau im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

In den ersten neun Monaten 2014 hat sich die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 1.051 auf 1.145 erhöht. Der überwiegende Teil des Mitarbeiteraufbaus entfiel dabei auf die beiden Standorte des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten. Dort stieg die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 652 auf 741.

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern haben sich im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2013 (Seiten 61 bis 68 / 72 bis 73) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

Ausblick Gesamtwirtschaft

Verglichen mit den Projektionen von Mitte Juli 2014 haben die Konjunkturoptionen der Commerzbank die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft unverändert gelassen (BIP: +3,1 Prozent). Die Volkswirte der Commerzbank gehen weiterhin davon aus, dass das Wachstum hauptsächlich durch die konjunkturelle Erholung in den sogenannten fortgeschrittenen Volkswirtschaften getragen wird, während das Expansionstempo in den Schwellen- und Entwicklungsländern zwar immer noch hoch bleibt, sich aber im Vergleich zum Vorjahr weiter verlangsamen wird. Dabei fällt die nachlassende Wachstumsdynamik in China am stärksten ins Gewicht.

Aufgrund der Revision der BIP-Zahlen für das zweite Quartal 2014 wurde die Prognose für die USA von zuletzt +1,6 Prozent auf +2,2 Prozent angehoben.

Für den Euroraum rechnen die Volkswirte der Commerzbank im laufenden Jahr weiterhin mit einer Erholung der Wirtschaftsleistung, haben jedoch aufgrund des schwachen zweiten Quartals sowie fallender Frühindikatoren die Wachstumsprognose für 2014 von +1,0 Prozent auf +0,7 Prozent gesenkt. Die Schlusslichter bilden weiterhin Italien (BIP: -0,2 Prozent), gefolgt von Frankreich (BIP: +0,3 Prozent) und den Niederlanden (BIP: +0,5 Prozent). Diese Länder haben durch den überdurchschnittlichen Anstieg der Lohnstückkosten sukzessive an preislicher Wettbewerbsfähigkeit verloren. Demgegenüber haben Irland (BIP: +5,2 Prozent), Spanien (BIP: +1,4 Prozent) sowie Griechenland und Portugal (BIP: jeweils +1,0 Prozent) ihre Wettbewerbsfähigkeit seit dem Ausbruch der globalen Finanzkrise durch stark gesunkene Lohnstückkosten deutlich verbessern können und befinden wieder auf Wachstumskurs.

Für die deutsche Wirtschaft haben die Analysten der Commerzbank ihre Prognose für das BIP-Wachstum wegen des sich abzeichnenden schwachen zweiten Halbjahrs von +2,0 Prozent auf +1,3 Prozent gesenkt.

Für China erwarten die Konjunkturoptionen der Commerzbank in 2014 weiterhin eine leichte Wachstumsverlangsamung auf 7,3 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent). Bremsend wirken insbesondere die im November 2013 vereinbarten Wirtschaftsreformen, welche u.a. die Konvertierbarkeit und Flexibilisierung des Renminbi sowie die Einschränkung der Landverkäufe durch die Kommunen zur Haushaltsfinanzierung vorsehen. Darüber hinaus dämpft die eingeleitete strukturelle Transformation von der Schwerindustrie zum Dienstleistungs- und Konsumgütersektor und die Ungleichgewichte im chinesischen Finanzsektor das Wachstum der chinesischen Volkswirtschaft.

Trotz vorhandener Risiken bieten die konjunkturellen Perspektiven und die in vielen Schwellenländern steigenden verfügbaren Einkommen eine solide Basis dafür, dass sich der Aufschwung des globalen Automobilgeschäfts im vierten Quartal 2014 fortsetzen dürfte.

Ausblick Branche

Die Branchenexperten von PwC Autofacts haben in ihrem aktuellen Update (Oktober 2014) die Prognose für die globale Light Vehicle-Produktion (Fahrzeuge < 6 t) leicht nach oben revidiert. Insgesamt rechnet PwC Autofacts für das Jahr 2014 nunmehr mit einem Wachstum von 4,0 Prozent (vorher: 3,8 Prozent) auf 85,95 Mio. Fahrzeuge.

Für China rechnen die Automotive-Experten nunmehr für das Gesamtjahr 2014 mit einem Anstieg der Light Vehicle Produktion von 10,1 Prozent (vorher: 9,3 Prozent) auf 21,23 Mio. Fahrzeuge.

Besser als zuletzt erwartet dürfte sich auch die Region Nordamerika entwickeln, für die PwC Autofacts nunmehr mit einer Wachstumsrate von 5,1 Prozent (vorher: 4,5 Prozent) auf 17,0 Mio. Fahrzeuge rechnet. Für die Europäische Union hat PwC Autofacts die Erwartungen gegenüber dem Juli 2014 ebenfalls leicht nach oben angepasst und rechnet jetzt mit einem Produktionsanstieg von 6,7 Prozent (vorher: 5,4 Prozent) auf 17,12 Mio. Fahrzeuge. Neben Spanien und Frankreich wurde die Prognose für den Produktionsstandort Deutschland durch die PwC-Experten angehoben. Für Letzteren wird nunmehr mit einem Anstieg der Fahrzeugproduktion von 6,5 Prozent (vorher: 5,6 Prozent) auf 6,05 Mio. Fahrzeuge gerechnet.

Negative Anpassungen betreffen im Wesentlichen die Regionen Südamerika und Osteuropa. So erwartet PwC Autofacts für den brasilianischen Automobilmarkt nunmehr einen Rückgang der Fahrzeugproduktion von 9,6 Prozent (vorher: -1,4 Prozent) auf 3,81 Mio. Einheiten. Für Russland wurde die Prognose deutlich von 1,92 Mio. Einheiten auf 1,78 Mio. Einheiten nach unten angepasst.

Ausblick Konzern

Der Vorstand hat den Ausblick für das Gesamtjahr 2014 auf der Grundlage der Neunmonatszahlen unverändert gelassen. Unter der Annahme einer weiterhin stabilen Auftragslage erwartet die SHW AG im Geschäftsjahr 2014 weiterhin einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 390 Mio. Euro bis 415 Mio. Euro. Aufgrund von weiteren geplanten Produktneuanläufen und einer Verschiebung des Produktmix hin zu komplexeren Pumpen sollte der Umsatz im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten zwischen 297 Mio. Euro und 320 Mio. Euro liegen. Im Geschäftsbereich Brems scheiben ist das Ziel, den Anteil der bearbeiteten Brems scheiben und höherwertigen Verbundbrems scheiben weiter zu steigern und so einen Umsatz in der Größenordnung von etwa 93 Mio. Euro bis 95 Mio. Euro zu erreichen.

Der Fokus des Vorstands wird im vierten Quartal 2014 insbesondere auf die Gewinnung weiterer Neuaufträge, die weitere Optimierung der logistischen und operativen Geschäftsprozesse an sämtlichen Standorten sowie den Auf- und Ausbau des Geschäfts in Brasilien, China und Nordamerika gerichtet sein. Bei Erreichung des geplanten Umsatzwachstums erwartet das Unternehmen in 2014 unverändert ein bereinigtes Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA bereinigt) in einer Größenordnung von 39,0 Mio. Euro bis 41,5 Mio. Euro.

Aalen, den 28. Oktober 2014

Der Vorstand der SHW AG

Dr.-Ing. Thomas Buchholz
Vorstandsvorsitzender

Sascha Rosengart
Finanzvorstand

Andreas Rydzewski
Mitglied des Vorstands

Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 30. September 2014

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

	Q3 2014	Q3 2013	9M 2014	9M 2013
TEUR				
Umsatzerlöse	109.354	92.612	321.426	268.976
Herstellungskosten des Umsatzes	-96.751	-79.247	-285.864	-234.860
Bruttoergebnis vom Umsatz	12.603	13.365	35.562	34.116
Vertriebskosten	-1.473	-1.113	-4.005	-3.292
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.415	-2.157	-7.108	-7.483
Forschungs- und Entwicklungskosten	-3.069	-2.756	-7.466	-6.267
Sonstige betriebliche Erträge	648	370	1.363	1.471
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-748	-358	-2.283	-1.481
Betriebsergebnis	5.546	7.351	16.063	17.064
Finanzerträge	0	1	11	5
Finanzaufwendungen	-386	-453	-1.021	-1.073
Ergebnis vor Steuern	5.160	6.899	15.053	15.996
Latente Steuern	-73	-618	225	-409
Laufende Ertragssteuern	-1.297	-1.393	-4.291	-4.099
Periodenüberschuss	3.790	4.888	10.987	11.488
Ergebnis je Aktie (in €) ¹⁾	0,65	0,84	1,88	1,96

¹⁾ Auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

	Q3 2014	Q3 2013	9M 2014	9M 2013
TEUR				
Periodenüberschuss	3.790	4.888	10.987	11.488
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-
Steuereffekt	-	-	-	-
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-40	13	124	35
Steuereffekt	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-40	13	124	35
Gesamtergebnis nach Steuern	3.750	4.901	11.111	11.523
Anteil der Aktionäre der SHW AG am Gesamtergebnis	3.750	4.901	11.111	11.523

Konzernbilanz (ungeprüft)

TEUR	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2013
Aktiva			
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	13.384	14.205	15.036
Sachanlagevermögen	86.898	74.781	71.856
Aktive latente Steuern	3.165	2.988	3.453
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.779	659	593
Langfristige Vermögenswerte	112.281	99.688	97.993
Vorräte	43.776	39.192	48.061
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.477	42.101	51.303
Darlehen an verbundene Unternehmen	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	131	-	1.125
Sonstige Vermögenswerte	2.256	3.490	1.563
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	965	2.837	2.034
Kurzfristige Vermögenswerte	106.605	87.620	104.086
Bilanzsumme	218.886	187.308	202.079

TEUR	30.09.2014	31.12.2013	30.09.2013
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	5.851	5.851	5.851
Kapitalrücklage	14.780	14.780	14.780
Gewinnrücklage	68.732	63.630	61.723
Sonstige Rücklagen	-1.608	-1.732	-2.223
Gesamtsumme Eigenkapital	87.755	82.529	80.131
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	24.162	24.488	25.681
Passive latente Steuern	3.571	3.619	3.604
Sonstige Rückstellungen	3.367	3.388	2.900
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	160	206	90
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.783	3.676	3.973
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	34.043	35.377	36.248
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.996	2.042	17.061
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54.463	47.881	44.540
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.835	7.027	9.818
Ertragsteuerschulden	1.006	1.176	1.578
Sonstige Rückstellungen	2.769	3.010	4.914
Sonstige Verbindlichkeiten	10.019	8.266	7.789
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	97.088	69.402	85.700
Bilanzsumme	218.886	187.308	202.079

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2013 (wie ursprünglich ausgewiesen)	5.851	14.780	73.709	-	94.340
Änderungen von Bewertungsmethoden	-	-	-47	-2.258	-2.305
Stand am 1. Januar 2013 (angepasst)	5.851	14.780	73.662	-2.258	92.035
Veränderungen des Betrags der versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste	-	-	-	-	-
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	35	35
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-	-	-	35	35
Periodenüberschuss 30. September 2013	-	-	11.488	-	11.488
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	11.488	35	11.523
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	-	-23	-	-23
Gezahlte Dividende	-	-	-23.404	-	-23.404
Stand am 30. September 2013	5.851	14.780	61.723	-2.223	80.131
Stand am 01.01.2014	5.851	14.780	63.630	-1.732	82.529
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	124	124
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-	-	-	124	124
Periodenüberschuss 30. September 2014	-	-	10.987	-	10.987
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	10.987	124	11.111
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-	-	-34	-	-34
Gezahlte Dividende	-	-	-5.851	-	-5.851
Stand am 30. September 2014	5.851	14.780	68.732	-1.608	87.755

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

TEUR	01.01.2014 - 30.09.2014	01.01.2013 - 30.09.2013
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	10.987	11.488
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (+)	13.334	10.158
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	4.291	4.099
Ertragssteuerzahlungen (-)	-4.458	-3.502
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	1.011	1.073
Gezahlte Zinsen (-)	-393	-357
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	-1	-5
Erhaltene Zins- und Dividendenzahlungen (+)	1	5
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-588	-453
Veränderungen der latenten Steuern	-225	409
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-721	-3.358
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	159	-22
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögenswerte	-21.785	-23.212
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten	9.969	11.476
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	11.581	7.799
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	16	64
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-25.592	-19.203
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-1.914	-4.422
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-27.490	-23.561
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	20.846	21.034
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-785	-
Ausschüttungen an Aktionäre	-5.851	-23.404
Einzahlungen aus Abgang von Finanzanlagen	-	-
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-200	-7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14.010	-2.377
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1-3)	-1.899	-18.139
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	27	-11
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	2.837	19.629
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	-	555
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	965	2.034

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstr. 67, 73433 Aalen, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden SHW-Gruppe) zum 30. September 2014 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind. Daher sollte dieser Abschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 21. Oktober 2014 vom Vorstand an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats weitergegeben und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2014 im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres. Die Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2013 und 30. September 2013. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Bereinigungen und Abgrenzungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für die ersten neun Monate 2014 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen im Wesentlichen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 enthalten.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten, durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Durch die Anwendung der seit dem 1. Januar 2014 erstmals verpflichtend anzuwendenden Änderungen an IAS 32 Finanzinstrumente: Ausweis und Angaben „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“, IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten „Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte“ sowie IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung „Novation Derivate und Fortsetzung der Sicherungsbeziehung“ ergeben sich keine wesentlichen Änderungen auf den Zwischenabschluss. Die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 in Bezug auf Investmentgesellschaften haben keinen Einfluss auf den Konzernabschluss, da die Gesellschaft keine Investmentgesellschaft ist.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2014 sind neben der SHW AG die Abschlüsse der SHW Automotive GmbH, der SHW Zweite Beteiligungs GmbH sowie der SHW do Brasil Ltda., Sao Paulo/Brasilien, einbezogen. Seit dem 1. Januar 2014 wird die SHW Pumps & Engine Components Inc., Ontario/Kanada in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die Gesellschaft die operative Geschäftstätigkeit aufgenommen hat.

Gesamtergebnisrechnung sowie Bilanz

Der Konzernumsatz konnte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 52,5 Mio. Euro auf 321,4 Mio. Euro gesteigert werden. Sowohl der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten als auch der Geschäftsbereich Bremscheiben profitierten von erfolgreichen Produktneuanläufen und gestiegenen Kundenabrufen. Hierdurch konnte der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten den Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum um 46,9 Mio. Euro auf 248,7 Mio. Euro und der Geschäftsbereich Bremscheiben um 5,5 Mio. Euro auf 72,7 Mio. Euro steigern.

Das Ergebnis vor Steuern liegt im Berichtszeitraum mit 15,1 Mio. Euro um 0,9 Mio. Euro unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Steuerquote liegt mit 27,0 Prozent für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2014 unter dem Niveau der Vorjahresperiode (28,2 Prozent).

Vor dem Hintergrund zahlreicher Produktneuanläufe erhöhte sich das Sachanlagevermögen gegenüber dem 31. Dezember 2013 infolge signifikanter Investitionen in Fertigungsanlagen um 12,1 Mio. Euro auf 86,9 Mio. Euro.

Infolge des starken Umsatzwachstums in den ersten neun Monaten 2014 haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 17,4 Mio. Euro erhöht.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 1,2 Mio. Euro. Dies resultiert überwiegend aus dem Rückgang von Steuererstattungsansprüchen.

Die Erhöhung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 6,3 Prozent auf 87,8 Mio. Euro resultiert einerseits aus dem Periodenüberschuss der ersten neun Monate des Berichtsjahres 2014 in Höhe von 11,0 Mio. Euro. Gegenläufig wirkte sich die Dividendenzahlung in Höhe von 5,9 Mio. Euro aus. Aufgrund des überproportionalen Anstiegs der Bilanzsumme um 16,9 Prozent verminderte sich die Eigenkapitalquote auf 40,1 Prozent gegenüber 44,1 Prozent zum Geschäftsjahresende 2013.

Zum 30. September 2014 betragen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 24,8 Mio. Euro und lagen damit um 5,8 Mio. EUR über dem Wert zum 30. September 2013. Der Anstieg der Netto-Bankverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Investitionen in Höhe von 27,5 Mio. Euro sowie eine Dividendenzahlung in Höhe von 5,9 Mio. Euro zurückzuführen. Die Finanzierung erfolgt mittels zwei KfW-Darlehen über insgesamt 4,0 Mio. Euro sowie eine Betriebsmittellinie, welche zum 30. September 2014 einschließlich Avalen in Höhe von 23,2 Mio. Euro in Anspruch genommen wurde.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresende um 6,6 Mio. Euro. Der Anstieg korrespondiert mit dem gestiegenen Geschäftsvolumen sowie dem hohen Investitionsvolumen in den ersten neun Monaten 2014.

Finanzinstrumente – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Betrachtung)

Ein detaillierter Überblick über die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente wurde im Konzernjahresabschluss 2013 gegeben. Gemäß IFRS 7 sind die in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den 3 Stufen der Fair Value Hierarchie zuzuordnen:

- a) auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- b) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- c) für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3).

Die im Konzernjahresabschluss aufgeführten Beteiligungen sind der Stufe 3 zugeordnet, da es für sie keinen aktiven Markt gibt. Im Berichtszeitraum hat der Konzern keine neuen Finanzinstrumente abgeschlossen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Segmente wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) und EBITDA bestimmt. Das EBIT der Segmente wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Das EBITDA der Segmente und des Konzerns ergibt sich unter Hinzurechnung der jeweiligen Abschreibungen. Ebenso werden die Vermögenswerte und Schulden eines jeden Segments nach IFRS ermittelt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden auf Konzernebene verwaltet. Das Segment Pumpen und Motor-komponenten stellt Pumpen und Motorkomponenten sowie sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Das Segment Brems-scheiben produziert unbearbeitete und bearbeitete Brems-scheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremsscheiben		Sonstige Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR							
Segmentumsatz	248.720	201.800	72.706	67.176	-	-	321.426	268.976
Segmentergebnis EBIT	13.844	15.579	3.340	3.417	-1.121	-1.932	16.063	17.064
Segmentergebnis EBITDA	23.901	22.911	6.410	6.038	-914	-1.727	29.397	27.222
Finanzergebnis	-	-	-	-	-1.010	-1.068	-1.010	-1.068
Periodenergebnis vor Steuern	13.844	15.579	3.340	3.417	-2.131	-3.000	15.053	15.996
Planmäßige Segmentabschreibung	10.057	7.332	3.070	2.621	207	205	13.334	10.158
Segmentinvestitionen	17.648	22.748	6.963	3.043	118	689	24.729	26.480
Wesentliche Segmentaufwendungen *	-	163	-	17	-	723	-	903
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	2	3	1	1	-	-	2	3
VW-Konzern	93.577	71.451	39.038	34.888	-	-	132.615	106.339
Daimler -Konzern	61.112	44.485	63	228	-	-	61.175	44.713
BMW Konzern	22.943	24.000	4.878	4.865	-	-	27.821	28.865

*Betrifft Beratungskosten SAP GoLive und Vorstandswechsel

Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremsscheiben		Sonstige Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	TEUR							
Segmentumsatz	85.591	69.893	23.763	22.719	-	-	109.354	92.612
Segmentergebnis EBIT	4.641	6.681	1.094	1.138	-189	-468	5.546	7.351
Segmentergebnis EBITDA	8.351	9.475	2.158	1.977	-122	-379	10.387	11.073
Finanzergebnis	-	-	-	-	-386	-452	-386	-452
Periodenergebnis vor Steuern	4.641	6.681	1.094	1.138	-575	-920	5.160	6.899
Planmäßige Segmentabschreibung	3.710	2.794	1.064	839	67	89	4.841	3.722
Segmentinvestitionen	5.858	8.176	835	785	35	300	6.728	9.261
Wesentliche Segmentaufwendungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	2	3	1	1	-	-	2	3
VW-Konzern	29.727	24.386	13.466	8.838	-	-	43.193	33.224
Daimler -Konzern	23.230	16.647	16	86	-	-	23.246	16.733
BMW Konzern	7.843	8.487	1.613	2.051	-	-	9.456	10.538

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Warenempfängers. Die folgende Übersicht zeigt die regionale Umsatzverteilung des SHW-Konzerns.

	Q3 2014	Q3 2013	9M 2014	9M 2013
TEUR				
Deutschland	71.253	59.596	205.327	172.921
Übriges Europa	35.807	31.528	109.985	92.311
Amerika	1.938	1.243	5.256	3.191
Sonstige	356	245	858	553
Konzern	109.354	92.612	321.426	268.976

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Zwischenabschlussstichtag traten keine wesentlichen Ereignisse ein, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

Organe, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind folgende Personen:

Georg Wolf, Dietzenbach, Vorsitzender

Zuletzt Vorsitzender der Geschäftsführung der ixetic GmbH, Bad Homburg v.d. Höhe (mittlerweile: Magna Powertrain GmbH)

Dr. Martin Beck, Ingolstadt, stellvertretender Vorsitzender (bis 9. Mai 2014)

Managing Director bei Nordwind Capital

Christian Brand, Karlsruhe, stellvertretender Vorsitzender

Zuletzt Vorsitzender des Vorstandes der L-Bank

Dr. Hans Albrecht, München (bis 9. Mai 2014)

Managing Director bei Nordwind Capital

Kirstin Hegner-Cordes, München (ab 9. Mai 2014)

Gesellschafterin der Logical Golf Global Investments GmbH, Moosinning/Erding und selbständige Beraterin

Prof. Dr.-Ing. Jörg Ernst Franke, Marloffstein (ab 9. Mai 2014)

Inhaber des Lehrstuhls für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik an der Universität Erlangen-Nürnberg

Edgar Kühn, Aalen

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH,

Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH, Werk Aalen-Wasseralfingen

Ernst Rieber, Bad Saulgau (bis 9. Mai 2014)

Frank-Michael Meißner, Tuttlingen (ab 9. Mai 2014)

Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen


Die im Konzernabschluss 2013 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich im Zeitraum Januar bis September 2014 nicht wesentlich verändert.

Aalen, den 28. Oktober 2014

Der Vorstand der SHW AG



Dr.-Ing. Thomas Buchholz
Vorstandsvorsitzender



Sascha Rosengart
Finanzvorstand



Andreas Rydzewski
Mitglied des Vorstands

Impressum

Herausgeber
SHW AG
Wilhelmstraße 67
73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502-1
Telefax: +49 7361 502-421

E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling
Telefon: +49 7361 502 462
E-Mail: michael.schickling@shw.de

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Erscheinungsdatum

28. Oktober 2014